

Liste der Änderungsanträge zum Haushaltsplanentwurf 2009

I. Ergebnisplan

Lfd. Nr.	Antragsteller/in	Produktbereich	Antragsinhalt	Mehraufwand Euro	Deckungsvorschlag
1	SPD-Fraktion	01	Für die Gruppe der Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt richten wir ein spezielles Angebot des Anruf-Sammel-Taxis (AST) ein. Begründung: Mit dem SeniorenAST können die berechtigten Personen zu angemessenen Preisen ihre Mobilität erhöhen. Das Angebot soll nicht nur in den Zeiten gelten, in denen die Busse nicht fahren.		--
2	<i>Bündnis 90</i> DIE GRÜNEN	01	Im Amt 65 soll befristet auf zwei Jahre eine ganze Stelle eingerichtet werden. Der Umbau der Josefskirche ist noch nicht abgeschlossen. Die verschiedenen Mensen müssen errichtet, das Lehrerzimmer im Remigianum umbzw. angebaut, die Schwimmhalle geplant und eventuell müssen auch noch Schallschutzmaßnahmen im Remigianum ausgeführt werden. Die Mitarbeiter dieses Amtes sind bereits jetzt bis an ihre Grenzen belastet. Deshalb halten wir die Schaffung einer befristeten Stelle für unbedingt nötig.	60.000/Jahr	--
3	FDP-Fraktion	02	Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger Die Zustimmung der Einwohnerinnen und Einwohner in Borken mit den erbrachten sowie bekannten und geplanten Leistungen der Stadtverwaltung ist ein Indikator für Zufriedenheit. Wir regen an, einmal jährlich den Grad der Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit dem Service einer auszuwählenden Organisationseinheit zu ermitteln. Nach Auswertung der Ergebnisse sind erforderliche Maßnahmen umzusetzen.		--

Lfd. Nr.	Antragsteller/in	Produktbereich	Antragsinhalt	Mehraufwand Euro	Deckungsvorschlag
4	Bündnis 90 DIE GRÜNEN	03	<p>Im Gymnasium Remigianum sollen in den Bereichen B5, B7 (Physikbereiche) und C6 (Chemiebereich) die Akustikprobleme durch Schalldämmung behoben werden.</p> <p>Bereits seit einigen Jahren werden von der Schulleitung Akustikprobleme in den genannten Bereichen vergebens bemängelt. Eine Renovierung ist hier dringend erforderlich!</p>		--
5	FDP-Fraktion	04	<p>Stadtmuseum</p> <p>Für eine bedarfsorientierte Ausrichtung des Museums ist es notwendig, Zielgruppen exakter zu erfassen.</p> <p>Es sind mindestens zu dokumentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Altersgruppen der Besucherinnen und Besucher ▪ Tage und Uhrzeit der Besuche ▪ Wohnorte ▪ Gründe / Anlässe für die Museumsbesuche <p>Die Ergebnisse sind zu analysieren, erforderliche Maßnahmen sind umzusetzen. Die im Haushaltsplan ausgewiesenen Mittel für einen Umbau des Stadtmuseums sind zu streichen (Seite 227). Der Finanzplan ist zu entlasten, die Höhe der Abschreibungen zu verringern. Eine personelle Verstärkung im Zuständigkeitsbereich des Stadtmuseums für das Haushaltsjahr 2009 ist nicht vorzunehmen.</p>		--
6	FDP-Fraktion	06	<p>Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene</p> <p>Als Ergänzung / Alternative zum künftigen Jugendhaus ist für die Zielgruppe „Jugendliche und junge Erwachsene“ eine „Anlaufstelle“ im bevorzugten Aufenthaltsbereich dieser Zielgruppe anzubieten.</p> <p>Ziel der örtlichen Politik muss sein, für die Zielgruppenmitglieder, die nicht die Angebote des Jugendhauses annehmen können / wollen Möglichkeiten anzubieten, Freizeit individuell zu gestalten.</p> <p>Bei der Standortfrage sowie Ausgestaltung der „Anlaufstelle“ sind die Mitglieder der Zielgruppe zu beteiligen.</p>		--

Lfd. Nr.	Antragsteller/in	Produktbereich	Antragsinhalt	Mehraufwand Euro	Deckungsvorschlag
7	SPD-Fraktion	06	Ein Kindergartenbeitrag wird für Familien mit drei und mehr minderjährigen Kindern ab dem dritten Kind nicht mehr erhoben. Begründung: In seiner Sitzung hat der Rat beschlossen, Familien mit Kindern das Bauen in Borken zu erleichtern. Dadurch entsteht nach unserer Auffassung aber eine Gerechtigkeitslücke den Familien gegenüber, die zwar drei und mehr Kinder haben, sich das Bauen aber nicht erlauben können. Für kinderreiche Familien besteht in unserer Gesellschaft nach neuesten Veröffentlichungen ein Armutsrisiko. Darum ist es richtig und notwendig, gerade diesen Familien in Borken jene Unterstützung zu geben, die ihnen und allen anderen Familien mit weniger Kindern signalisiert, dass Kinder für uns in Borken einen ganz besonderen Stellenwert haben. Das Land NRW hat Ende November zusammen mit den Kommunalen Spitzenverbänden und zahlreichen anderen Verbänden ein Memorandum für familiengerechte Kommunen unter dem Titel „Familie kommt an. In Nordrhein-Westfalen.“ unterzeichnet. Um diesen Titel sollten wir uns bemühen.	50.000	--
8	SPD-Fraktion	06	Im Haushaltsplan für das Jahr 2009 wird das Produkt „Seniorinnen und Senioren in Borken“ gebildet. Unter diesem Produkt sind alle Aktivitäten der Stadt zu diesem Themenbereich (Altenplan, Seniorenbeirat, Seniorenspielplatz, Wegweiser für Senioren, Seniorenhaus, AST für Senioren usw.) auszuweisen und in ihren finanziellen Auswirkungen darzustellen. Begründung: Seniorinnen und Senioren sind die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe in unserer Stadt. Im Haushalt der Stadt Borken wird diese Gruppe mit keiner Silbe erwähnt.		--
9	SPD-Fraktion	06	Bereitstellung von Proberäumen im ehemaligen Bahnhofsgebäude. Begründung: Jugendliche Bands suchen in Borken schon lange nach geeigneten Proberäumen. Durch den Ankauf des Bahnhofs ist es jetzt möglich, diesem Wunsch nachzukommen.		--

Lfd. Nr.	Antragsteller/in	Produktbereich	Antragsinhalt	Mehraufwand Euro	Deckungsvorschlag
10	SPD-Fraktion	06	Für Rollstuhlfahrer wird ein besonderer Stadtplan Rollstuhlfahrer erstellt. Begründung: Rollstuhlfahrer sind in Borken vielfach auf fremde Hilfe angewiesen, wenn sie alltägliche Erledigungen machen wollen. Der Besuch von Banken, Versicherungsbüros, öffentlichen Einrichtungen wird insbesondere durch Hindernisse erschwert, die für den Nichtbehinderten nicht als solche wahrgenommen werden. Besonders schwere Elektro-Rollstühle können viele Gebäude mit Hindernissen nicht anfahren, da sie weder angehoben noch mit Körperkraft bewegt werden können. Aus diesen Gründen kommt es oft vor, dass Rollstuhlfahrer wieder umkehren müssen, ohne ihr Ziel erreicht zu haben. Es wäre für die Rollstuhlfahrer daher wünschenswert, wenn diese wüssten, welche Gebäude (Banken, Versicherungen, Arztpraxen, öffentliche Einrichtungen) der Stadt Borken problemlos mit dem Rollstuhl angefahren werden können. Erstellt werden könnte der Stadtplan für Rollstuhlfahrer eventuell von der in Borken tätigen ZWAR-Gruppe.		--
11	SPD-Fraktion	06	Das Angebot der Sommer-Uni (Bildungslabor) wird auch 2009 mit Mitteln der Stadt unterstützt. Begründung: Die Probleme im Bildungsbereich sind hinlänglich bekannt. Die Ursachen dafür auch. Mit spannenden und interessanten Vorlesungen und Seminaren in den Ferien sollte die Stadt Borken für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 18 Jahren weiterhin ein zusätzliches Bildungsangebot schaffen. Wichtiger Ansatz sollte neben der außerschulischen Förderung aber auch sein, den „Studenten“ wieder Spaß am Lernen zu vermitteln und sie gut motiviert in den Unterricht nach den Ferien zu entlassen.		--
12	Bündnis 90 DIE GRÜNEN	06	Die Stadt Borken soll bei allen Kindern das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei belassen. Unsere Schulen sind für ALLE Kinder kostenfrei. Da auch die Kindergärten bereits einen hohen Bildungsanspruch zu erfüllen haben, sollte deshalb des letzte Kindergartenjahr für ALLE Kinder frei sein. Das langfristige Ziel soll ein beitragsfreier Kindergarten für alle Kinder sein.	360.000	--

Lfd. Nr.	Antragsteller/in	Produktbereich	Antragsinhalt	Mehraufwand Euro	Deckungsvorschlag
13	FDP-Fraktion	12	Straßenbeleuchtung Als sinnvolle Investition ist die Verwendung von Energiesparlampen zu sehen. Wegen steigender Energiekosten und aus Gründen der Umweltbelastung sind (defekte) Glühkörper durch Energiesparlampen zu ersetzen.		--
14	SPD-Fraktion	12	Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Schaffung eines Übergangs (Zebrastreifen?) von der neuen Seniorenanlage zu Aldi an der Heidener Straße. Begründung: Die Frequentierung der Aldi-Filiale ist von Seiten der Seniorenanlage und des Gymnasiums aus nicht unerheblich und durch die stark befahrene Heidener Straße nicht ungefährlich.		--
15	FDP-Fraktion	13	Friedhofs- und Bestattungswesen Die Aufbewahrungshalle des Friedhofs „Gemen/Sternbusch“ ist zu sanieren. Ziel dieser Maßnahme ist die Bereitstellung einer würdigen Aufbewahrungshalle.		--
16	FDP-Fraktion	14	Solarenergie Wir regen die Erstellung einer städtischen Solarkarte an. Unseren Einwohnerinnen und Einwohnern soll es ermöglicht werden, im z. B. Internet zu erfahren, ob die Dachflächen ihrer Häuser / ihrer Gebäude für die Nutzung von Solarenergie geeignet sind. Die Dachlandschaft könnte durch eine Laserscannung im Rahmen von Befliegungen erfasst und ausgewertet werden. Im Zusammenhang mit einer solchen Umsetzung ist auch das Angebot eines kommunalen Förderprogramms zu prüfen.		--
17	<i>Bündnis 90</i> DIE GRÜNEN	14	Die Stadt Borken soll ähnlich dem Heft „Familienlotse“ einen „Umweltlotsen“ erstellen. In dieser Broschüre sollen alle umweltrelevanten Informationen wie z. B.: Energiesparmaßnahmen, Fördermittel, Ansprechpartner usw. für jedermann zugänglich gemacht werden. Das Heft soll mit dem Abfallkalender an alle Borkener Haushalte verteilt werden.	20.000	--

Lfd. Nr.	Antragsteller/in	Produktbereich	Antragsinhalt	Mehraufwand Euro	Deckungsvorschlag
18	Bündnis 90 DIE GRÜNEN	14	Stellenplan Für den Umweltlotsen soll eine ganze Stelle eingerichtet werden, für die Erstellung der Broschüre, Beratung und Information. Die Verwaltung möge mit den Stadtwerken verhandeln, ob sie sich anteilig mit einer halben Stelle an diesem Projekt beteiligt.	60.000	--
19	FDP-Fraktion	15	Vermarktung von Gewerbeflächen Die Förderung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen städtischen Entwicklung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die beabsichtigten Erschließungen neuer Gewerbeflächen, zu nennen ist hier beispielhaft das „Interkommunale Gewerbegebiet“, sind deshalb auch positiv zu bewerten. Es ist zu prüfen, ob eine einzurichtende „Interkommunale Wirtschaftsförderungsgemeinschaft“ - mit Beteiligung der regionalen Wirtschaft - als verantwortlicher und kompetenter Ansprechpartner mit der Vermarktung bestimmter Gewerbeflächen beauftragt werden kann. Ziele dieser Einrichtung sollen u. a. ein abgesprochenes, kundenorientiertes Vermarktungskonzept, die Stärkung der Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und die Koordinierung bestimmter Einzelaktivitäten sein.		--

II. Finanzplan

Lfd. Nr.	Antragsteller/in	Produktbereich	Antragsinhalt	Mehraufwand Euro	Deckungsvorschlag
20	Bündnis 90 DIE GRÜNEN	01	<p>Es sollen für 2009 und auch für die nächsten Jahre keinerlei weitere Mittel für das interkommunale Gewerbegebiet an der A 31 eingestellt werden.</p> <p>Stattdessen soll der Verkauf städtischer Flächen forciert werden.</p> <p>Seit der Planung haben sich grundlegende Sachverhalte geändert: So muss die Fläche nicht mehr 1 : 2,5 sondern nur noch 1 : 1 getauscht werden. Wald- und Ackerflächen sollen vernichtet und das angrenzende Erholungsgebiet erheblich beeinträchtigt werden. Die GIB-Gegner haben inzwischen eine Bürgerinitiative gegründet. Die Stadt Borken besitzt inzwischen das Kasernengelände. Weder für das Kasernengelände noch für das GIB liegen ausgereifte Konzepte vor, so dass sie miteinander konkurrieren. Wobei das Gewerbe- und Industriegebiet an der A 31 mehr subventioniert werden muss. Das lehnen die Grünen ab, sowie den hohen Flächenverbrauch. Es ist deshalb ökologisch und ökonomisch nicht mehr vertretbar, weiterhin an dem interkommunalen Gewerbegebiet Borken, Heiden, Reken festzuhalten.</p>		Der Vorschlag, Einsparungen beim Interkommunalen Gewerbegebiet vorzunehmen, ist kein echter Einsparungsvorschlag. Der im Haushaltsplan-Entwurf eingestellte Betrag in Höhe von 1.150.000 Euro soll dem ZV als Darlehen ausgereicht werden, das nach dem Verkauf von Flächen an die Stadt zurückgeführt werden soll.
21	Bündnis 90 DIE GRÜNEN	01	<p>Die Stadt Borken soll auf die Anschaffung neuer Laubsauger verzichten.</p> <p>Hohe Geräusentwicklung und das Einsaugen von Kleinstlebewesen sind nicht umweltgerecht.</p>	./ 20.000	--
22	SPD-Fraktion	12	<p>Für Planungskosten für die Überplanung des De-Wynen-Platzes werden 15.000 Euro bereitgestellt. Begründung: Die Beparkung des Marktplatzes wird mittlerweile von allen Beteiligten in Borken zu Recht nicht mehr für möglich gehalten. Daher könnte durch eine Umgestaltung des De-Wynen-Platzes eventuell zusätzlicher Parkraum geschaffen und die Attraktivität dieses Platzes verbessert werden. Die Mittel könnten auch bereitgestellt werden, da eine Umgestaltung des Marktplatzes nach den Plänen der Planungsgruppe L 94 aufgrund der hohen damit verbundenen Kosten nicht in Frage kommen kann.</p>	15.000	--

Lfd. Nr.	Antragsteller/in	Produktbereich	Antragsinhalt	Mehraufwand Euro	Deckungsvorschlag
23	SPD-Fraktion	12	Für den Bau einer Rampe am Holkensturm wird ein Betrag von 20.000 Euro bereitgestellt. Begründung: Vom Parkplatz Holkensturm aus ist ein Erreichen der Wallstraße und damit der Innenstadt für behinderte Menschen oder Menschen mit Rollatoren nicht möglich.	20.000	--
24	SPD-Fraktion	12	Bereitstellung von 5.000 Euro für die Errichtung einer Info-Säule auf dem Marktplatz. Begründung: Auswärtige Besucher, die nicht am Bahnhof ankommen, erhalten so die Möglichkeit, sich über die Stadt Borken und ihre Angebote zu informieren.	5.000	--
25	SPD-Fraktion	13	Bereitstellung von 10.000 Euro für den Bau einer Urnenwand auf dem Dülmener Friedhof. Begründung: Die Zahl der Verbrennungen nimmt zu. Die Gräberpflege ist für ältere Angehörige schwierig und oft nicht zu leisten und zu bezahlen.	10.000	--
26	FDP-Fraktion	15	Tourist-Info Die Anlaufstelle „Tourist-Info“ ist im Innenstadtbereich unterzubringen. Den Besucherinnen und Besuchern der Stadt Borken ist eine kundenorientierte Anlaufstelle anzubieten. Als dafür besonders geeignete Räumlichkeiten bietet sich die ehemalige Gaststätte „Flair“ an. Mit dieser Maßnahme verbunden ist eine prognostizierte Steigerung der Besucherfrequenz, was wiederum Borken nachhaltig bekannt macht. Es kann davon ausgegangen werden, dass Besucherinnen und Besucher der Tourist-Info vermehrt auch das Stadtmuseum aufsuchen werden. Insofern würde auch das Stadtmuseum von dieser Maßnahme profitieren.		--